



Entwicklungspolitisches
Netzwerk Sachsen e.V.

Arbeitsbericht 2019

1. Struktur

1.1 Mitglieder des ENS (Dorothea Trappe)

Bis Ende 2019 haben sich im ENS 62 Mitgliedsgruppen zusammengefunden. Im Jahr 2019 traten dem ENS 4 neue Mitglieder bei:

Terra Unida Eine Welt e.V

LAG PoKuBi e.V.

Trafo e.V. Leipzig – Transformation – Nachhaltig in Bildung

Know-How Global e.V.

Herzlich willkommen im ENS!

Vielen Dank an alle Mitglieder, mit denen wir im vergangenen Jahr gemeinsam entwicklungspolitische Diskussionen im Freistaat Sachsen und v.a. in der Bevölkerung prägen konnten. Um die Kommunikation mit den Mitgliedern zu fördern, sandte das ENS-Team mehrere Newsletter sowie unzählige Veranstaltungsankündigungen aus.

1.2 Vorstand des ENS (Dorothea Trappe)

Während fünf Vorstandssitzungen führten die acht Vorstandsmitglieder Martin Finke (Vorstandsvorsitzender, Eine Welt e.V. Leipzig), Gerardo Lerma Hernandez (stellvertretender Vorstandsvorsitzende, Ayni – Verein für Ressourcengerechtigkeit e.V.), Carina Flores (Bildungsreferentin), Britta Mahlendorff (Infozentrum/Weltladen e.V. Chemnitz), Barbara Irmer (Ökumenisches Informationszentrum - STUBE), Heinz Kitsche (Arbeitskreis „Entwicklungshilfe“ Dresden), Antje Lanzendorf (Arbeitsstelle Eine Welt in der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens), die Geschicke des ENS und standen den Geschäftsführer*innen wie auch dem Team mit Rat und Tat zu Seite. Besonders intensiv beschäftigte sich der Vorstand im vergangenen Jahr mit entwicklungspolitischen und menschenrechtlichen Themen.

1.3 Team des ENS (Dorothea Trappe)

Der Geschäftsstelle wurde 2019 von Andreas Roth und Dorothea Trappe geleitet. Dorothea Trappe war hauptsächlich zuständig für Finanzcontrolling, Antrags- und Abrechnungswesen und Interessensvertretung auf Landesebene aktiv. Andreas Roth übernahm die Koordination des Eine-Welt-Promotor*innenprogramms, der Öffentlichkeitsarbeit und des Arbeitsbereichs Wirtschaft und Menschenrechte.

Im Referat Migration und Eine Welt arbeiteten Anayanci Vanessa Chacón Gutiérrez und Dorothea Trappe.

Im Referat für Wirtschaft und Menschenrechte agierten Dr. Bettina Musiolek und Fabienne Winkler und Vivien Tauchmann für die Öffentlichkeitsarbeit des Bereiches und der Kampagne für Saubere Kleidung (CCC). Die Koordinationsstelle für Eilaktionen der deutschen CCC übernahm Artemia Ljarja.

Administrative Aufgaben übernahm Athaliah Kofete. Im Rahmen eines Werkvertrages arbeiten wir eng mit dem Berater Gerardo Palacios Borjas zusammen, der uns v.a. im Bereich „Bündnis gegen Rassismus - Für ein gerechtes und menschenwürdiges Sachsen“ und dort konkret in der AG Bildung unterstützte.

Begleitet wurde die Geschäftsstelle durch das FSJ-Politik seit September 2019 von Sara Krause. Sie unterstützten das ENS zum Beispiel durch Homepage-Betreuung, Datenbankbearbeitung und Organisation von Veranstaltungen. Als Praktikant*innen arbeitete im Sommer 2019 Katie Christoph bei uns, eine Studentin vom Wellesley College (Nähe Boston/USA) und Zhasurbek Rakhmatov für das „Bündnis gegen Rassismus“.

2. Inhaltliche Schwerpunkte

2.1 Referat Migration und Eine Welt

Der Netzwerkkoordinator (Andreas Roth) führte fünf Einzelgespräche mit Politikern unterschiedlicher Parteien, wie CDU-Wirtschaftspolitikern im Landtag (29.1.) und mit dem Wirtschaftsstaatssekretär Stephan Brangs (SPD) sowie Politiker*innen von Bündnis 90/Die Grünen und Linkspartei über Wege zu einer die Menschenrechte wahren Einkaufs- und Vergabepolitik des Freistaats. Von drei Ministerien wurde der NK zu Rate gezogen, so z.B. von der Staatskanzlei zur Landes-Initiative für eine Partnerschaft Sachsens mit einem afrikanischen Land am 25.1. mit Staatsminister Schenk, MdB Frank Heinrich (CDU), MdL Baumann-Haske (SPD), Christoph Neuberg (IHK Chemnitz), Verick Schick (Agentur für Wirtschaft und Entwicklung), Professor Theodor Vogt u. a.. Auch wirkte der Netzwerkkoordinator bei der Planung und Durchführung des Entwicklungspolitischen Forums 2019 des Sächsischen Umweltministeriums mit Fokus auf gerechte Produktionsbedingungen und Einkaufspolitik bei Verwaltung/Unternehmen in Sachsen mit.

Die Europawahl wurde genutzt, um sächsische Kandidat*innen aller großen Parteien zu Fragen globaler Gerechtigkeit befragen. Die Ergebnisse wurden auf der ENS-Homepage

veröffentlicht. Nach der Landtagswahl am 1.9. formulierte und verschickte der NK Briefe an führende Politiker*innen von CDU/SPD/GRÜNEN zur Einbringung unserer Themen sozial gerechter Einkaufspolitik, Stärkung von BNE und Entwicklungspolitik in Sondierungs- und Koalitionsverhandlungen.

Mit dem Kultusministerium und den untergeordneten Behörden wurde kontinuierlich zusammengearbeitet, insbesondere bei der Umsetzung der Landesstrategie BNE.

Medienschaffende / breite Öffentlichkeitsarbeit

2019 gelang dem Netzwerkkoordinator eine Kooperation mit der Dresdner Straßenzeitung „drows“ aufzubauen. Damit wird einer an sozialen Themen interessierten Zielgruppe Perspektiven auf globale Gerechtigkeitsthemen zugänglich. So wurden Beiträge in den folgenden Ausgaben veröffentlicht: Ausgabe 4/2019 (Interview mit ENS-Vorstand Heinz Kitsche über Staatsverschuldung), Ausgabe 5/2019 (Portrait Promotor Oscar Choque und Thematisierung von Rohstoffen und Menschenrechten), Ausgabe 7/2019 (Arbeitsbedingungen in rumänischer Textilindustrie).

Der Netzwerkkoordinator organisierte einen smarten Promotor*innen-Blog auf www.sachsen-entwickeln.de

Hier finden sich regelmäßig Informationen über aktuelle Themen/Arbeitsbereiche/Diskurse der Eine Welt-Promotor*innen.

Viel Zeit und mühe nahm die Konzeption und Produktion eines Video-Clips über die Arbeit der Promotor*innen in Sachsen durch die Dresdner Agentur Mokost in Anspruch. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Andere Bundesländer fragten schon an, ob sie den Clip in ihrem Kontext verwenden dürfen.

Drei Interviews mit sächsischen Medien (zwei Tageszeitungen und ein Radiosender) führten zur Veröffentlichung von Ideen zur Fairen Beschaffung.

Der Netzwerkkoordinator unterstützte die Konzeption und Organisation der Allianz „Für ein gerechtes Sachsen“. Bündnis gegen Rassismus, um zusammen mit Wohlfahrts-, Umwelt- und migrantischen Verbänden sowie Religionsgemeinschaften im Vorfeld der Landtagswahl die Themen globale Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit stark einzubringen. Das Positionspapier der Allianz wurde erfolgreich bei der Landespressekonferenz am 12. Juni vorgestellt.

Qualifizierungsreihe für politische Bildungsarbeit und Abendveranstaltungen 2019

Zum 9. Mal führt das Entwicklungspolitische Netzwerk Sachsen e.V. (ENS) die Qualifizierungsreihe für politische Bildungsarbeit durch. Es werden insbesondere Menschen aus dem Globalen Süden eingeladen und gefördert, in die Bildungsarbeit zum Globalen Lernen und BNE einzusteigen und sich aktiv einzubringen. Migrantische Referent*innen in die (entwicklungs)politischen Fachdiskussionen einzubinden und sie selbst als Bildungsakteure zu stärken, fördert die Wertschätzung ihres Knowhow, die Verstärkung ihrer Selbstwertgefühl und ihr Courage, sich besser gegen Rassismus im Alltag wehren zu können. Darüber hinaus erzielt ENS ein Perspektivwechsel und aktive Partizipation zur Aufklärung und Sensibilisierung der Aufnahmegesellschaft.

Die Qualifizierungsreihe für politische Bildungsarbeit fand vom 30.08.2019 bis zum 30.11.2019 (jeweils Freitags 15-20 Uhr & Samstags 10-17 Uhr) in Dresden statt. Alle sieben Wochenend-Module wurden planmäßig im Ökumenischen Informationszentrum e.V. durchgeführt. Allerdings hat unseren Kooperationspartner, arche noVa e.V., zum 7. Modul seinen Workshop am Freitag, den 29.11.2019 in seinen Räumlichkeiten in der Weißeritzstrasse 3, 01067 Dresden durchgeführt.



Konzeption und Gestaltung eines eigenen Bildungsangebots.



Seminar zum Thema „Ressourcengerechtigkeit“.

2019 nahmen 18 Personen (10 Frauen / 8 Männer) an der Qualifizierungsreihe teil, welche ursprünglich aus 13 Ländern kommen: Bolivien, Brasilien, Deutschland, Kamerun, Kirgisistan, Kolumbien, Libanon, Mexiko, Portugal, Spanien, Syrien, Usbekistan. Wir hatten also 12 Personen aus unterschiedlichen Ländern und 6 Personen aus Deutschland. In Sachsen ist der Wohnort der Teilnehmenden Bischofswerda, Dresden und Leipzig.

Die Teilnehmenden konnten bei folgenden Mitgliedsvereinen hospitieren: Aha e.V., Arche noVa e.V., Cambio e.V.

Entwicklungspolitische Abendveranstaltungen, vorbereitet durch ehemalige Teilnehmende der Qualifizierungsreihe

2019 gab es drei entwicklungspolitische Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit ehemaligen Absolvent*innen der Qualifizierungsreihe:

- Am 28.03.2019 in Dresden und am 11.04.2019 in Chemnitz fand jeweils ein Infoabend unter dem Titel „Wie weiter in Venezuela? - Vortrag und Diskussion mit der Journalistin Cecilia Rodríguez“ und in Kooperation mit der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung statt. → Insgesamt 32 Besucher*innen.

- Am 07.09.2019: Veranstaltung „Menschen mit Migrationshintergrund: Wie fassen Frauen den Begriff ‚Deutsche*r mit Migrationshintergrund‘ durch Kunst auf?“ in Zusammenarbeit mit der ehemaligen Qualifizierungsteilnehmerin Frau Suelyn Melo durchgeführt. → 15 Besucherinnen.

2.2 Referat Wirtschaft und Menschenrechte

Öffentliche Beschaffung und Allianz “SACHSEN KAUFTE FAIR” (Heiko Reinhold)

In der Allianz SACHSEN KAUFTE FAIR arbeitet das ENS mit folgenden Partnern zusammen: DGB Sachsen, BUND Landesverband Sachsen, Bistum Dresden-Meißen, Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens. Die Organisation der Aktivitäten lag in den Händen des ENS. Am 29. Juni 2019 führten wir in Leipzig einen Fachtag zum Thema „Was Sachsen für eine gerechte Welt tun kann - entwicklungspolitische Forderungen vor der Landtagswahl“ durch. Dabei konnten wir den ca. 30 Teilnehmenden die aktuellen Ziele, Rahmenbedingungen und Handlungsmöglichkeiten aufzeigen. Am 20. November 2019 wurde in Dresden ein „Ökumenischer Festtag“ im Rahmen des Ökumenischen Weges für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung gefeiert. Hier stellte sich SACHSEN KAUFTE FAIR vor und führte einen mit 29 Personen gut besuchten Workshop zu Einkauf und Beschaffung durch. Weiterhin wurde auf Landesebene – z. B. mit den neu gewählten MdL – umfangreich kommuniziert, um auf die Notwendigkeit eines neuen Vergabegesetzes hinzuweisen. Außerdem beteiligten wir uns kontinuierlich an der Diskussion zur sächsischen Nachhaltigkeitsstrategie.

Fachkonferenz für sozial verantwortliche Beschaffung von IT-Hardware

Mit der Fachkonferenz wurde eine etablierte Veranstaltungsreihe fortgesetzt, die bereits in verschiedenen Bundesländern stattfand. Anhand einer speziellen Produktgruppe (IT) wurden weltwirtschaftliche Zusammenhänge sowie Handlungsoptionen v. a. für bessere Arbeitsbedingungen dargestellt. Dabei kamen verschiedene Sichtweisen aus dem globalen Norden und Süden zur Sprache. Der Schwerpunkt lag diesmal auf „Nutzungsdauer & Recycling“. Ausgehend von Erfahrungsberichten aus verschiedenen Ländern wurden umfassend Möglichkeiten zur nachhaltigen Beschaffung und Nutzung von IT erörtert. Als Zielgruppen wurden vor allem Beschaffungsverantwortliche von Kommunen, Landesbehörden und Bildungseinrichtungen angesprochen. Dabei ergab sich ein intensiver Austausch auch mit Herstellern und Händlern.

Öffentlichkeits- und Informationsarbeit

Hauptsächlich ist die Webseite www.faire-beschaffung.de zu nennen, auf die geschätzt 1.000 Menschen zugegriffen und die die komplette Dokumentation enthält. Die vorab erstellten Publikationen „Studie“ und „Leitfaden“ wurden mit einer Auflage von 250 bzw. 500 Stück gedruckt und verteilt, wobei davon auszugehen ist, dass sie nicht nur von einzelnen Personen gelesen werden.

Da die Fachkonferenz ein Projekt ist, das jährlich weitergeführt wird, wird auch kontinuierlich – z. B. bei Gesprächen mit Vergabestellen oder Entscheidungsträgern – auf die Ergebnisse bzw. die Publikationen hingewiesen.

Kampagne für Saubere Kleidung (Clean Clothes Campaign): Co-Koordination Europa-Ost/Süd und Existenzlohnexpertin der internationalen CCC (Dr. Bettina Musiolek)

Bettina co-koordiniert die Arbeitsgruppe Europa-Süd/Ost der European Production Focus Group (EPFG). Die Hauptaktivitäten enthalten die Konzipierung der Treffen in Belgrad, März 2019, Fundraising, Organisation und Durchführung des CCC-Europa-Ost/Süd-Treffens in Warschau, Oktober 2019, Weiterentwicklung des Konzeptes eines europäischen Basislohns in Anlehnung an den Asia Floor Wage, z.B. Szenarien-Kalkulationen, Monitoring der Umsetzung der EPFG-Strategie 2019-2020, Konzipierung und Durchführung von Trainings zur Untersuchung von Lieferketten, den Arbeitsbedingungen dort sowie darauf aufbauenden Kampagnenaktivitäten sowie Kooperation mit der FWF (Fair Wear Foundation) zu den Ergebnissen der Untersuchung bei rumänischen FWF-Lieferanten und Produktionsstätten.

Weiterhin war Bettina bei einer Podiumsdiskussion in Hamburg (organisiert von Fairtrade Town Hamburg) beteiligt und hielt Vorträge an verschiedenen Orten Sachsens: IG Metall Senioren Crimmitschau. Sie arbeitete mit an der Veröffentlichung des neuen Rumänien Länderprofils <https://saubere-kleidung.de/2019/05/bekleidung-made-in-romania-zu-armutsloehnen/>. Sie organisierte eine Befragung von deutschen Modemarken hinsichtlich ihrer Lohnpolitik für Näher*innen (<https://saubere-kleidung.de/2019/09/firmencheck-lohn-zum-leben/>).

Im September 2019 startete die Kampagne der Initiative Lieferkettengesetz. Die Initiative hat 17 Trägerorganisationen, darunter die agl (Arbeitsgemeinschaft der Eine-Welt-Netzwerke). Dazu kommen viele weitere Unterstützerorganisationen, darunter die Kampagne für Saubere Kleidung. Wir als ENS, en persona Fabienne & Bettina, sind Ansprechpartnerinnen für die Initiative in Sachsen. Wir haben bereits online und auch offline (siehe Veranstaltungen) einiges dazu organisiert. Deshalb würden wir gerne selbst als ENS Unterstützerorganisation der Initiative werden.

Im November gestaltete Bettina eine Abendveranstaltung in Greifswald gemeinsam mit der Nähwerkstatt Kabutze Greifswald und dem Frauenwerk der Nordkirche. Dort kamen 20 Teilnehmer*innen, fast alle Studierende an der Universität Greifswald.

Eilaktions-Koordinatorin der CCC (Artemisa Ljarja)

Die Eilaktionskoordinatorin (Eilaktion=UA=Urgent Appeal) unterstützte im Jahr 2019 in sieben Eilaktionsfällen Arbeiter*innen, um den Missständen an deren Arbeitsplatz Aufmerksamkeit zu verschaffen und sie bestenfalls zu beseitigen. Durch verschiedene, teilweise

öffentlichkeitswirksame Aktivitäten konnte sie ihren Forderungen Nachdruck gegenüber Unternehmen und Regierungen verleihen:

1.) Bei dem indischen Zulieferunternehmen Avery Dennison (AD), das viele Modemarken wie Adidas, Puma oder Otto beliefert, kam es in mehreren Fabriken zu Entlassungen und zu schlechter Bezahlung unterhalb des Mindestlohns von Leiharbeiter*innen. Daraufhin wurden diverse Appell-Briefe an Adidas, Puma, Otto und das internationale Management von AD sowie an den Mediator der Ethical Trading Initiative (ETI) versendet. Bis April '19 ergab sich ein regelmäßiger Kontakt mit Vertreter*innen von Otto. Am 12.03.19 fand ein Treffen von Vertreter*innen der ETI und drei deutschen Unternehmen statt. Dies geschah auf Anstoß des Steuerungskreises des Bündnisses für nachhaltige Textilien in enger Zusammenarbeit mit der Eilaktionsstelle. Der Forderung, die Gewerkschaft vor Ort als gewerkschaftliche Vertretung der Leiharbeiter*innen anzuerkennen, wurde nachgekommen.

2.) Im Fall der Garment Labour Union gegen das Exportunternehmen Gokaldas in Indien wegen vermehrter Vorfälle von sexueller Belästigung wurde von September '18 bis September '19 eine Handlungsstrategie auf der Grundlage von Hintergrund- und Lieferkettenforschung entwickelt. Diese beinhaltete v. a. die Recherche basierend auf der Sorgfaltspflicht des Unternehmens Decathlon, dem Sorgfaltspflichten-Gesetz in Frankreich und dem Gesetz gegen sexuelle Belästigung von Frauen am Arbeitsplatz (Prävention, Verbot und Wiedergutmachung). Außerdem wurde die Finanzberichterstattung von Gokaldas zwischen 2016 und 2018 untersucht sowie Recherchen bei den Produktionsstätten und bei Gokaldas' Kunden unternommen.

Die Eilaktionskoordination sendete vier Briefe an Decathlon und stand in engem Austausch mit den Partner*innen der CCC-Frankreich (CCC = Clean Clothes Campaign).

Im Herbst 2019 wurden - zusammen mit der GLU und dem Sekretariat der CCC - die Hebelpunkte gegenüber dem Unternehmen und dem Management neu definiert. Der neue Ansatz befasst sich mit dem Lesotho-Abkommen gegen geschlechtsspezifische Gewalt, das als ein durchsetzbares Unternehmensabkommen geplant ist. Hier tätigte die Eilaktionskoordination Hintergrundrecherchen und stand erneut in engem Austausch mit den CCC-Partner*innen in Südasien.

3.) Im Fall der im April '15 plötzlich geschlossenen Fabrik Jaba Garmino (JG) in Indonesien (Hauptauftraggeber der Fabrik waren u. a. UNIQLO und s.Oliver) unterstützte die Eilaktionskoordination die ehemaligen Beschäftigten, um die immer noch ausstehenden Gehälter und Abfindungen geltend zu machen. 2.000 Arbeiter*innen der JG Factory Group 2019 reichten gemeinsam mit der CCC Beschwerde bei der Fair Labour Association (FLA) ein. Dem gingen verschiedene Konsultationen des Ausschusses für Zivilgesellschaft der FLA voraus. Gemeinsam mit Kolleg*innen des International Office (IO) der CCC entwickelte die Eilaktionskoordination eine Strategie zur Einreichung der Beschwerde bei der FLA und erarbeitete einen Entwurf. Am 17.10.19 reichten wir die Beschwerde ein und begleiteten dies mit einer PM und der Veröffentlichung auf der Webseite sowie auf den Social-Media-Kanälen. Siehe: <https://saubere-kleidung.de/2019/12/jaba-garmino-arbeiterinnen-reichen-beschwerde-ein/>

4.) Im Januar 2019 protestierten tausende von Arbeitnehmer*innen in Bangladesch für die rechtmäßigen Lohnerhöhungen und wurden daraufhin entlassen, inhaftiert und schikaniert. Daher wandte sich die Eilaktionskoordination an Bekleidungsmarken und Händler wie Aldi, Lidl, Adidas, Takko, Puma, die von beteiligten Fabriken beziehen. Sie forderte sie auf, von ihren Zulieferern zu verlangen, alle unbegründeten Strafanzeigen gegen die Beschäftigten zurückzuziehen, die Gekündigten bei voller Lohnnachzahlung wieder einzustellen und die schwarzen Listen zu vernichten. Zudem stand die Eilaktionskoordination in engem Kontakt mit IndustriAll, um in diesem Prozess weiter voranzukommen.

Vom 28.1. bis 03.2.2019 fand eine internationale Solidaritätswoche statt: Die Eilaktionsstelle organisierte zusammen mit Aktivist*innen eine Aktion in Berlin, startete eine Social-Media Kampagne und veröffentlichte am 16.1.19 eine Pressemitteilung. Zudem wurde ein Brief an den Botschafter von Bangladesch verfasst, welcher offiziell in der Aktion am 30.1.19 übergeben wurde, sowie an die deutsche Botschaft in Dhaka und die MdBs Tobias Pflüger und Gabriele Katzmarek.

5.) In einem Fall wussten die Arbeiter*innen zweier Fabriken in Bangladesch nichts von dem Beschwerdemechanismus des ACCORD-Abkommens. Die Eilaktionskoordination konnte sie an die Strukturen des Abkommens verweisen, wo sie ihr Anliegen in organisierter und legitimer Form vorbringen konnten.

6.) In einem Fall von entlassenen Gewerkschaftern fand von Juni bis Dezember 2019 ein erneuter Briefaustausch mit der CSR-Abteilung von C&A statt. Hierzu arbeitete die Eilaktionskoordination mit nationalen und internationalen Partnern zusammen.

7.) Im Fall des Abkommens für Brandschutz und Gebäudesicherheit ACCORD, dessen Übergangsabkommen vom Obersten Gerichtshof in Bangladesch angefochten wurde, leistete die Eilaktionskoordination v.a. Öffentlichkeitsarbeit, um Druck auf die dortige Regierung auszuüben. Von Juli 2018 bis Mai 2019 gab es Social-Media-Kampagnen, die auf die prekäre Situation aufmerksam machten. Zum Rana-Plaza-Gedenktag 2019 wurde eine PM veröffentlicht und die darauf folgenden zahlreichen Presseanfragen koordiniert (<https://saubere-kleidung.de/2019/04/nie-wieder-rana-plaza-mehr-gebaeudesicherheitsabkommen/>). Im gleichen Zeitraum wendete sich die Eilaktionskoordinatorin diesbezüglich an den deutschen Botschafter in Bangladesch, den EU-Handelskommissar, die Mitglieder des Bündnisses für nachhaltige Textilien sowie die Unternehmen Aldi (N/S), Puma, Tchibo, Esprit und Otto.

Netzwerkarbeit

Die Eilaktionskoordinatorin arbeitete mit den Partner*innen der Eilaktionsstellen anderer Länder im Rahmen einer internationalen Arbeitsgruppe an einer Evaluierung des Urgent Appeals (UA)-Systems, um eine verbesserte, gemeinsame Strategie bis Juni 2020 aufzubauen. Mit dem Feedback der UA-Koordinator*innen und der regionalen CCC-Koordinator*innen entstand eine überarbeitete UA-Struktur.

Darüber hinaus nahm die Eilaktionskoordination an mehreren Treffen und Besprechungen innerhalb der CCC Deutschland und mit den europäischen Partnern teil, bereitete diese vor und/oder gab einen Input.

Bildungs- und Informationsarbeit

Durch einen vierteljährlich erscheinenden Newsletter, über die Website <https://sauberekleidung.de/> und über Social Media wurden Konsument*innen und Bürger*innen über öffentliche Fälle von Arbeitsrechtsverletzungen informiert und dazu aufgerufen, sich online und offline an Aktionen zu beteiligen.

Schulung und Weiterbildung: “Faircademy” (Fabienne Winkler)

In 5 Modulen (2 in 2018, 3 in 2019) informierten Referent*innen aus verschiedenen Ländern der Bekleidungsproduktion und weitere Expert*innen über soziale und ökologische Probleme, Menschenrechte und deren mangelhafte Umsetzung in den Lieferketten von Mode. Außerdem wurden verschiedene Methoden zur Vermittlung der Thematik angewandt, so wurden die Teilnehmer*innen für ein Planspiel in Gruppen verschiedener Stakeholder eingeteilt und diskutierten in ihren Rollen miteinander. Auch ein Besuch in ehemaligen Zentren der Textilindustrie stand auf der Tagesordnung. Am Ende hatten die Teilnehmer*innen die Möglichkeit, selbst praktisch mit einem Siebdruckkollektiv aus Schwerin tätig zu werden und ein eigens entworfenes Motiv auf ihre mitgebrachten T-Shirts zu drucken.

*Aufbau eines Multiplikator*innen-Verteilers Mode und Menschenrechte*

Über einen neu erstellten „FairCademy-Mail-Verteiler“ werden aktuelle Infos zu Themen rund um „Mode und Menschenrechte“ versendet. Anfragen nach Referent*innen konnten bereits von Absolvent*innen übernommen werden. Diese Koordinierungsarbeit soll weiter verfolgt werden.

FairCademy goes public

(Ko-)Organisation Veranstaltungen

- Öffentliche ABENDVERANSTALTUNG am 18.1.19 zum Thema „Kann denn Mode feministisch sein“, Referentin Tansy Hoskins, -> ca. 60 Besucher*innen, darunter die FairCademy-Schulungsteilnehmer*innen. Es entstand ein Radiomitschnitt, der im Radio Frei zu hören war: <https://faircademy.org/kann-denn-mode-feministisch-sein/>
- SPEAKER’S TOUR mit Georgi Medarov (wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Bulgarian Academy of Science, betreibt auch Forschung für die CCC) im Mai 2019 zu den Recherchen in der Modeindustrie Bulgariens. Er hielt Vorträge in Dresden, Freiberg (Sachs.) und Schwerin, die wir jeweils mit Initiativen vor Ort organisierten (Cambio e.V. Dresden, FAIRkauf Ladencafé Freiberg, Weltladen Schwerin & Friedrich Ebert Stiftung M.-V.).
- Im Rahmen der sächsischen entwicklungspolitischen Bildungstage (SEBIT) organisierten wir einen PRAXISWORKSHOP zur Förderung der Initiative LIEFERKETTENGESETZ am 8.11.19 in Dresden.
- 14.11.19, Greifswald, Koeppenhaus: „Menschenrechte einklagbar machen – Entwicklungen in der Modeindustrie“, VORTRAG Fabienne Winkler & Bettina Musiolek, gemeinsam mit

Waltraud Waidelich vom Frauenwerk der Nordkirche, organisiert mit der Nähwerkstatt Kabutze Greifswald. → 18 Besucher*innen.

2019 fanden mehrere Veranstaltungen bzw. Aktionen der Faircademist*innen statt, welche sie selbst organisierten oder als Referent*innen zum Thema sprachen, z. B. bei Vorträgen, Podiumsdiskussion, Faire Woche September 2019 in Stuttgart und Durchführung eines Moduls der ENS-Qualifizierungsreihe zum Thema „Mode und Menschenrechte“.

Öffentlichkeits- und Informationsarbeit

Viral Videos

Bei der gemeinsamen Aktion der CCC Regionalgruppen zum Black Friday '19 mit der Forderungen nach einem Lieferkettengesetz ist ein Zusammenschluss der Aktionen in sieben Städten entstanden: <https://www.facebook.com/saubere.kleidung/videos/288844272035991/>

Stakeholdergespräche

Bei einem Panel auf der internationalen Modemesse am 2.7.19 in Berlin diskutierte eine ENS-Mitarbeiterin mit verschiedenen Interessenvertreter*innen der Branche über eine nachhaltige Zukunft. Auch Vertreter*innen verschiedener Modemarken und von National Geographics waren anwesend. Die diskutierte Frage lautete: Was ist der am wenigsten nachhaltige Aspekt des Geschäfts und wie wollen die Marken ihn verbessern?

Rechercheergebnisse aus Mode-Produktionsländern in Bildungsmaterialien

„H&M – vom Versprechen existenzsichernder Löhne und der Realität der Armutslöhne“
https://saubere-kleidung.de/wp-content/uploads/2018/09/updated_HM-Report-Deutsch.pdf
 Diese Studie ist digital und wegen der großen Nachfrage auch als Printausgabe verfügbar.

Länderprofile relevanter Mode-Produktionsländer:

<https://cleanclothes.org/file-repository/2018-countryprofile-moldova-eng.pdf/view>

https://saubere-kleidung.de/wp-content/uploads/2019/11/2019_CCC-CountryProfile-Bulgaria_eng.pdf

https://saubere-kleidung.de/wp-content/uploads/2019/06/2019-Romania-country-profile_web-clarif.pdf

Für die visuell ansprechende Darstellung setzten wir viel Bildmaterial ein. Diese Studien waren u.a. die Grundlage für Bildungsmaterialien der FairCademy, insb. in den Modulen 2, 3 und 5:
<https://faircademy.org/e-learning/>

Gemeinsam mit Menschenrechts-Initiativen in Produktionsländern

Vertreter*innen von Menschenrechtsinitiativen aus Mode-Produktionsländern waren regelmäßig Gäste und Speaker des ENS. Umgekehrt hat das ENS in den Herkunftsländern

dieser Vertreter*innen Treffen der Menschenrechts-Initiativen aus Europa-Ost/Süd mitorganisiert. Solche Treffen fanden in Belgrad und Warschau statt. Die Zusammenarbeit konnte intensiviert werden, u. a. durch das Erlernen und Üben der Methode des "Systemischen Konsensierens".

Begleitende Öffentlichkeitsarbeit zu allen Aktivitäten des Projektes

Über Facebook wurden ca. 100 Posts veröffentlicht/geteilt, darunter z.B.:

- 13.3.19: Sächsischer Landtag lehnt Gesetzentwurf für ein soziales und ökologisches Vergabegesetz ab: <https://www.facebook.com/ens.sachsen/posts/2672194199487346> → 66 (zumeist empörte) Reaktionen/Kommentare, Reichweite: 1716 Personen
- Im digitalen Newsletter des ENS, der 2019 neunmal erschien, berichteten wir von aktuellen Aktivitäten des Referats Wirtschaft und Menschenrechte.
- Die WEBSITE faircademy.org wurde neben der Bewerbung der Schulungsreihe für Informationen inhaltlicher Art genutzt. Ebenso wird durch www.sachsen-kauft-fair.de informiert.

Unterstützung Journalistischer Arbeit

Mit Hilfe des ENS als Mitglied der CCC sind etliche Medienberichte entstanden, so z. B.:

- Maier, Stefan (2019): [Re: Nähen zum Hungerlohn – Billigtextilien vom Balkan](#), arte-Dokumentation, Video (32:14 min).
- Aljazeera Feature (22.09.19): Bulgaria: Made in Eastern Europe: Garment workers denied basic rights
- 3sat: Politik und Gesellschaft: 19.6.19, 20:15, „Faire Mode statt Fast Fashion“
- Reinhold, Kirsten (20.5.19): Armutslöhne in der rumänischen Textilindustrie. Clean Clothes Campaign kritisiert westeuropäische Auftraggeber; In: Textilwirtschaft.
- Euronews (12.2.19): Fashion victims: Bulgaria's textile workers on the poverty line / Billiglohnland Bulgarien: Bekleidungsindustrie am Abgrund

Im Herbst war vor allem die Sicht des Bereiches Wirtschaft und Menschenrechte und dabei v.a. der Eilaktionsstelle zum Start des "Grünen Knopfs" gefragt, da sich deren Position an der Schnittstelle von Modemarken und Arbeitnehmern befindet.

Aktionsworkshop Lieferkettengesetz

Das ENS führte vom 18.-20.10.19 in Hannover mit 18 Engagierten aus 6 CCC-Regionalgruppen ein Workshopwochenende durch, in Vorbereitung auf eine Straßenaktion für ein Lieferkettengesetz. Das Straßentheater wurde in 7 Städten zum BlackFriday aufgeführt. Fotos: <https://saubere-keidung.de/2019/12/clean-friday-2019/>
Zwei Presseartikel wurden in der Sächsischen Zeitung über die Aktionen veröffentlicht: "Aktivisten für faire Kleidung" (28.11., Görlitz); "Gegen Gewinne ohne Gewissen" (30.11., Dresden)

3. Vernetzung und Beratung der ENS-Mitglieder (Dorothea Trappe)

Themen der 8 Vernetzungstreffen mit insgesamt 158 Teilnehmenden waren u. a. "entwicklungspolitische Partnerschaften für Sachsen" in Kooperation mit der Sächsischen Staatskanzlei, „Entwicklungszusammenarbeit“, „Entwicklungspolitik in Sachsen/Lieferkettengesetz“, „Umweltaktivismus in Russland“, „Vernetzung von BNE-Bildungsakteuren“. Die Vernetzungstreffen finden grundsätzlich in Kooperation mit unseren Mitgliedsgruppen statt.

Eindrucksvoll war die #unteilbar-Demo am 24.8.2019 in Dresden mit bundesweiter Partizipation entwicklungspolitischer Akteure (50 TN). Nach dem zugehörigen Kreativworkshop in Kooperation mit STUBE Sachsen (12 TN) riefen ENS, die Stiftung Nord-Süd-Brücken und INKOTA zu einem entwicklungspolitischen Block mit eigenem Transparent und zwei Redebeiträgen auf. Dass wir hierfür migrantische Sprecher*innen warben, bewirkte einen Beitrag im ZDF-heute-Journal (ca. Minute 5-8): <https://www.zdf.de/nachrichten/heute-journal/heute-journal-vom-24-august-2019-100.html>



Am 17.-18.05.2019 wurde in Dresden eine 2-tägige-Weiterbildung mit 18 TN zur „Rolle der Referierenden im Globalen Lernen“ in Kooperation mit CAMBIO e.V. durchgeführt. Die Referentin Birgit Brenner des Berliner EPIZ e.V. behandelte verschiedene Fragen: Welche Position und Bedeutung nehmen Referierende bei der Vermittlung von BNE ein? Auf welche bildungspolitischen und rechtlichen Vorgaben kann sich in der außerschulischen Bildungsarbeit berufen werden und worauf basiert somit die Legitimität, Anderen diese Themen näher zu bringen?

4. Veranstaltungen

Schüler*innentagung genialsozial Januar 2019 und 2 Aktiventreffen 2019

„Genialsozial – Deine Arbeit gegen Armut“ - der Soziale Tag in Sachsen - ist die größte sächsische Jugendsolidaritätsaktion und findet 2019 zum 15. Mal statt. In Vorbereitung dieses sachsenweiten Tages, an dem Schüler*innen ab der 7. Klasse einen Schul- gegen einen Arbeitstag austauschen, fand vom 24. - 27. Januar 2019 die genialsozial Schüler*innentagung statt. Bei dieser wurden die Projekte durch eine Jury, bestehend aus den sächsischen Jugendlichen, ausgewählt

Anders als in den letzten beiden Jahre, gab es im Vorfeld keine unvorhersehbaren Ereignisse, wodurch die Planung während des Wochenendes nahezu reibungslos durchgeführt werden konnte.

In diesem Jahr stellten 80 Schulen je einen oder zwei Schülervorteiler*innen für die Schülerjury frei. Dadurch nahmen insgesamt 73 Schüler*innen teil, welche zwischen 13 und 20 Jahre alt waren und von unterschiedlichen Schularten (Oberschulen, Gymnasien und Berufsschulen) kamen. Zu unserer großen Freude beteiligten sich vor alle, Schulen aus den ländlichen Regionen Sachsens, also nur wenige Schulen aus den Großstädten Sachsens. Grob geschätzt 40% der Schüler*innen waren zum Teil mit genialsozial vertraut und haben schon mehrfach an dieser Schüler*innentagung teilgenommen. Weitere 20% der anwesenden Schüler*innen nahmen zum ersten Mal teil. Die übrigen



17% (23 Personen) wurden von den Aktiven, also sehr mit genialsozial vertraute Personen, gestellt. Bei der Schüler*innentagung 2019 meldeten sich viele neue Schüler*innen als Aktive an, so dass bei den Aktiventreffen im September und November viele Jugendliche waren, die das erste mal ein „genialsozial-Jahr“ komplett durchlaufen.

Beim zweiten Treffen ging es um das Antragslesens (15.-17. Nov. 2019, Freizeit-

1 Ergebnisse der Bildungseinheit

ma, 22 TN). Die Teilnehmenden hatten die Aufgabe, in Kleingruppen je einen Projektantrag kritisch zu diskutieren. Es gab eine Einführung mit Anna Richter von der Stiftung Nord-Süd-Brücken. Sie stellte wichtige Akteur*innen für die Planung und Durchführung eines EZ-Projektes vor, wodurch die Bedeutung von Partnerschaft und Kommunikation zwischen den verschiedenen Ebenen deutlich wurde. Für das Antragslesens stand den Schüler*innen Walter Hättig, ehemaliger Geschäftsführer der Stiftung Nord-Süd-Brücken, mit Expertise und viel Erfahrung als Berater zur Verfügung.

6. Abschiede

Co-Geschäftsführer, Andreas Roth bis 31.10.2019, Nachfolger Willy Vetter ab 1.1.2020

7. Finanzbericht

siehe Anlage